



Übersicht der Wanderungen



Kleiner Wanderführer für das Languedoc-Roussillon

Die Region Languedoc-Roussillon ist mit ihrem abwechslungsreichen Profil ein geradezu ideales Wandergebiet. Von einfachen Touren über die Causse bis hin zu Hochgebirgstouren in den Pyrenäen bietet die Region etwas für jeden Geschmack.

Mit den Cevennen und den Pyrenäen besitzt das Languedoc-Roussillon zwei herrliche Wandergebiete, deren Höhenprofile ein Paradies für Wanderer mit guter Kondition darstellen. Es locken herrliche Gipfel wie der markante Pic du Canigou und der Pic Carlit, der mit seinen 2921 Metern nicht nur der höchste Berg der Region Languedoc-

Roussillon ist, sondern auch der katalanischen Pyrenäen. Spektakulär ist eine Tour durch Schluchten wie die Gorges de la Carança, wo Hängebrückenüberquerungen auch Kinder sofort begeistern. In den Cevennen kann man auf den Causse hoch über den Schluchten des Tarn und der Jonte wandern, das Felsenmeer Chaos de Vieux-Montpel-

hier erkunden sowie zu frühgeschichtlichen Menhiren und Przewalski-Pferden wandern. Hier und da kann man auch die Besichtigung einer Sehenswürdigkeit wie des Pont du Gard und des Château de Quéribus in eine Wanderung einbinden.

Zumeist sind die Touren gut ausgeschildert, die jeweiligen farbigen Markierungen sind bei den Touren angegeben. Die Wanderungen in diesem Reiseführer decken zudem alle Schwierigkeitsgrade ab, von der einfachen Rundwanderung bis hin zur anstrengenden Bergtour mit einer Dauer von 1:30 Stunden bis zu 7 Stunden. Fast alle Wanderungen sind ganzjährig möglich, einzig die Besteigung des Pic Carlit und des Pic du Canigou sind auf die Sommermonate beschränkt.

Bei ausgedehnten Tagestouren darf das Risiko eines Wetterschwungs nicht unterschätzt werden. Vor allem im Hochgebirge kann es bei Nebel und Regen sehr schnell zu drastischen Temperatureinbrüchen kommen, die lebensbedrohlich sein können. Wichtig sind daher richtige Kleidung und Aus-

rüstung. Es empfiehlt sich auch, die aktuellen Wettervorhersagen zu erfragen. Neben regenfester und warmer Kleidung ist auch festes Schuhwerk unerlässlich. Zudem sollte man in seinem Rucksack Verpflegung und Getränke mitführen. Gutes Kartenmaterial ist ebenfalls unverzichtbar. Sehr praktisch zum Wandern ist die blaue Serie des Nationalen Geographischen Instituts (IGN), dank des Maßstabs von 1:25.000 sind auch die kleinsten Wege eingezeichnet. Ein Fernglas erleichtert das Beobachten der alpinen Tierwelt. Zuletzt sollte man auch seine eigenen Leistungsgrenzen nicht überschätzen. Als Richtschnur bei Bergtouren gelten bei trainierten Wanderern 300 Höhenmeter pro Stunde.

Die Zeitangaben sind reine Gehzeiten, Pausen nicht mitgerechnet, und natürlich nur als Richtwerte zu verstehen. Die Karten wurden mit Hilfe von GPS (Global Positioning System) erstellt.

Zusätzlich zu den hier ausführlich vorgestellten Wanderungen finden Sie im Buch an mehreren Stellen Tipps für kürzere Wanderungen.

Pic Carlit: letzte Kletterpartie kurz vor dem Gipfel



GPS-Wanderung 1

Zum Pont du Gard

Charakteristik: Die einfache Streckenwanderung mit geringen Anstiegen bietet einen guten Eindruck von der Garrigue-Landschaft und wird mit einem Abstecher zum Pont du Gard gekrönt. Dort sollte man sich viel Zeit nehmen, um das einzigartige Bauwerk zu bestaunen. Interessant ist auch ein Besuch des Musée l'Histoire du Pont du Gard, zudem bietet sich im Sommer die Möglichkeit, im Gardon zu baden. **Ausgangspunkt:** Saint-Bonnet-du-Gard, Wanderparkplatz am nördl. Ortsrand. **Länge/Dauer:** 6,2 km, 2 Std. **Höhenmeter:** 100 m. **Markierung:** rot-weiß (Fernwanderweg GR 6) und gelb (1 bis 6 und 6 bis 3), 6 bis 7 keine. **Einkehr:** Restaurant und Kiosk am Pont du Gard 7. **Anfahrt:** Saint-Bonnet-du-Gard liegt an der N 86, 20 km nordöstl. von Nîmes. 3-mal tgl. Busverbindungen nach Nîmes.

Wegbeschreibung: Wer von Saint-Bonnet-du-Gard zum Pont du Gard wandert, spart sich auf alle Fälle die ho-

hen Parkgebühren, denn der **Wanderparkplatz** 1 neben dem Rathaus (*Mairie*) am nördlichen Ortsrand ist kostenlos. Normalerweise wird von Wanderern auch kein Eintritt erhoben.

Wir gehen in nordwestlicher Richtung auf einer kleinen asphaltierten Straße, die zwischen Weinreben leicht ansteigt. Der Weg ist gelb und rot-weiß markiert und leicht zu finden, da er mit dem Fernwanderweg GR 6 identisch ist. Nach kurzer Zeit passieren wir eine Olivenmühle (*Moulin Cante Perdrix*).

In einer Kurve 2 verlassen wir die asphaltierte Straße und gehen weiter geradeaus auf einem steinigen breiten Pfad bis zu einer Wegkreuzung 3. Hier wenden wir uns nach links und folgen dem Wegweiser „Valmale 0.4 km, Pont du Gard 2.2 km“, der uns auf einen breiten Feldweg führt. Nach wenigen Minuten passieren wir eine **Zisterne** 4, die einem Öltank ähnelt, und gelangen dann zu einer weiteren Wegkreuzung mit dem gelben Hinweisschild „Pont du Gard 1.7 km“ 5.

Hier gehen wir rechts und wandern in nordöstlicher Richtung durch die Garrigue-Landschaft mit ihren Maulbeer-bäumen sowie Stein- und Flaumeichen und überqueren einen kleinen **Hügel**, der mit seinen 132 m den höchst-



Beeindruckend: Pont du Gard

ten Punkt der Wanderung markiert. Trotz der vergleichsweise geringen Höhe bietet sich ein herrlicher Fernblick bis zum Mont Ventoux und Castillon-du-Gard, einem von grünen Hängen umrahmten Dorf.

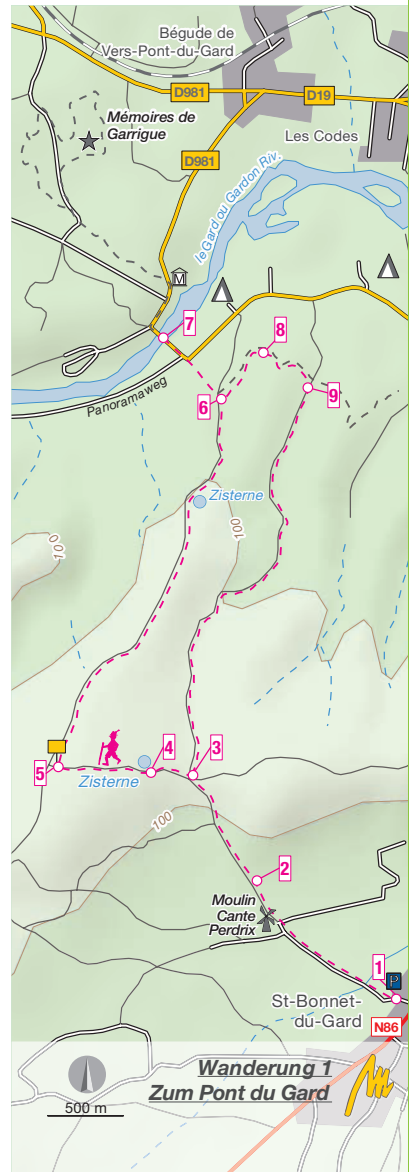
Dann geht es langsam bergab, erst weiter in der Sonne, dann (links an einem Zisternentank vorbei) angenehm schattig, bis wir die ersten antiken Mauern erreichen und einen zerstörten **Torbogen 6** durchqueren. Jetzt ist man nur noch wenige Minuten vom Pont du Gard entfernt.

Die Markierungen führen links einen Hang hinauf zu einem Tunnel, den wir auf der rechten Seite umrunden, um dann direkt vor der obersten (abgesperrten) Etage des **Pont du Gard 7** zu stehen. An dieser Stelle kreuzen sich zahlreiche Wege und jeder kann den Pont du Gard auf eigene Faust erkunden.

Wer will, kann noch einen kleinen Spaziergang durch die **Mémoires de Garrigue** unternehmen, ein Areal, das über die Garrigue-Landschaft informiert. Wenn man Badesachen dabei hat, bietet sich ein Sprung in die Fluten des **Gardon** an. Anschließend gehen wir zurück zu dem zerstörten Torbogen **6** und lassen die Besuchermassen hinter uns.

Man kann zwar den gleichen Weg zurücklaufen, aber schöner ist es, vor dem Torbogen **6** links ein paar Stufen hinaufzugehen und einen kleinen Bogen zu schlagen. Wir folgen dem Wegweiser „Saint-Bonnet-du-Gard 3.2 km“. Der gelb markierte Pfad führt anfangs durch gestutzte Hecken hindurch und bietet nochmals schöne Ausblicke auf den Pont du Gard. Nach wenigen Minuten erreichen wir einen Feldweg **8**, doch laufen wir weiter geradeaus auf dem schmalen Pfad durch die Hecken hindurch, bis wir nach einem kurzen Abstieg in einer Senke nach rechts **9** abbiegen und uns am Weg-

weiser „Saint-Bonnet-du-Gard 2.6 km“ orientieren. Ein schattiger Hohlweg führt uns in einer halben Stunde zu dem uns bekannten Wegpunkt **3** zurück. Der Rest des Weges ist mit dem Hinweg wieder identisch.



GPS-Wanderung 2

Auf dem Sentier des Menhirs

Charakteristik: Auf dem gut markierten und breit angelegten Sentier des Menhirs passiert man bei dieser leichten Rundwanderung rund 25 liegende und stehende Menhire rund um den Mont Lozère. **Ausgangspunkt:** Wanderparkplatz an der D 35. **Länge/Dauer:** 5,6 km, ca. 2 Std. **Höhenmeter:** 200 m. **Markierung:** Stein-Piktogramm. **Einkehr:** keine Einkehrmöglichkeiten. **Anfahrt:** Von Florac fährt man mit dem Auto auf der N 106 nach Norden zum 17 km entfernten Col de Montmirat. Dort zweigt rechts die D 35 ab, die nach 4 km direkt an einem Wanderparkplatz vorbeiführt.

Wegbeschreibung: Wir wenden uns am **Wanderparkplatz 1** nach Westen und folgen dem mit einem Stein-Piktogramm markierten Rundwanderweg entgegen dem Uhrzeigersinn. Der Pfad führt anfangs über eine Kuhweide mit Elektrozaun, dann bergab durch ein liches Kiefernwäldchen zu einem Feld, an dessen Ende **2** wir nun linker Hand einem breiten Feldweg folgen.

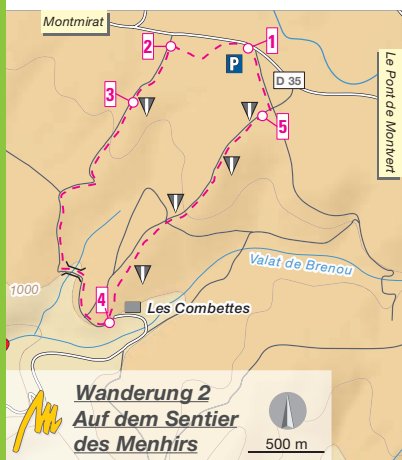
Der anfangs steinige Weg geht leicht bergab, bis wir nach rund 0:20 Std. auf den ersten markanten **Menhir 3** treffen, der aus dem Granitgestein des Mont Lozère geschlagen wurde. Am Wegrand lassen sich Wolfsmilchgewächse, Weißdorn, Glockenblumen,



Menhire als Wegmarken

Heckenrosen, blaue Kugeldisteln sowie Silberdisteln entdecken. Nach weiteren 0:30 Std., meist bergab auf dem jetzt sandigen Feldweg (einmal geht es nach einem Brücklein kurz bergauf), erreichen wir den Einsiedlerhof **Les Combettes 4**. Im alten Dorfbackhaus ist eine interessante kleine Ausstellung über die Menhire eingerichtet worden, die man sich ansehen sollte.

Jetzt beginnt der Rückweg: Auf dem nun ansteigenden schmaleren Pfad gelangt man schon bald an mehreren sehr markanten **Menhiren** vorbei. Da keine Bäume mehr die Sicht versperren, genießt man eine herrliche Panoramansicht über kaum bewachsene Kuppen und Hügel. Kurz hinter dem letzten markanten Menhir, dem **Pierre des trois Paroisses 5**, wenden wir uns nach links und gehen in wenigen Minuten über eine asphaltierte Straße zum Ausgangspunkt **1** zurück.





Wanderung 3
Über den Schluchten
des Tarn und der Jonte

GPS-Wanderung 3

Über den Schluchten des Tarn und der Jonte

Charakteristik: Die aussichtsreiche, mittelschwere Rundwanderung führt hinauf auf die Hochebene Causse Méjean, von wo aus sich spektakuläre Ausblicke auf die Gorges du Tarn und die Gorges de la Jonte eröffnen. Der Weg verläuft teilweise direkt an der Abbruchkante. **Ausgangspunkt:** hinter dem Chor der Dorfkirche von Le Rozier. **Länge/Dauer:** 10,5 km, 4 Std. **Höhenmeter:** 550 m. **Markierung:** 1 bis 6 rot-weiß, 6 bis 3 gelb-rot. **Einkehr:** keine Einkehrmöglichkeit, unbedingt ausreichend Wasser mitnehmen. **Tipp:** Ein Fernglas ist zur Beobachtung der Raubvögel nützlich.

Wegbeschreibung: Zur leichteren Orientierung beginnen wir die Wanderung an der Straße hinter dem Chor der **Dorfkirche**. Zuerst gehen wir 50 m nach links in nördliche Richtung, dort zweigt rechter Hand der rot-weiß markierte Fernwanderweg GR 6A **1** ab. Der Weg führt über 20 Steinstufen zu einem steil

ansteigenden Pfad, dem wir bergauf in Richtung Causse Méjean folgen. Zweimal berührt der Weg eine Straße, dann mündet er in einen breiten Feldweg, der anfangs mäßig, dann wieder steiler und grob asphaltiert zum verlassenen Bergdorf **Capluc 2** hinaufführt, das wir nach rund 0:20 Std. erreichen. (Wer will,

kann einen Abstecher zum Rocher de Capluc unternehmen, den man mit Hilfe einer Metall-Leiter erklimmen kann.)

Wir bleiben auf dem Fernwanderweg, der weiter moderat zum Causse Méjean ansteigt. Am Wegrand wachsen Wacholder, Johanniskraut, Glockenblumen, Ginster und Nelken. Nach einer knappen Stunde Gesamtwanderzeit gelangen wir zu einer Wegkreuzung **3**, wenden uns nach links (am Rückweg stoßen wir aus der anderen Richtung kommend wieder auf diese Kreuzung) und stehen 5 Min. später vor einem **Denkmal 4** für einen Widerstandskämpfer namens René Blanc, der hier 1940 gefallen ist.

Unser Fernwanderweg GR 6A führt jetzt auf einem aussichtsreichen Weg hoch über den **Gorges du Tarn** nach Nordosten, bis wir rund 0:45 Std. später zu einer Wegkreuzung **5** gelangen, an der wir nach rechts in einen breiten Feldweg durch ein Kiefernwäldchen einbiegen. Nach gut 200 m verlassen wir den Fernwanderweg GR 6A **6** und orientieren uns nun an dem gelb-rot

markierten GRP. An der nächsten Gabelung **7** halten wir uns links und folgen dem GRP und dem Schild „Le Rozier 5,7 km“ weiter leicht bergab bis zum Aussichtspunkt **Balcon du Vertige** über den **Gorges de la Jonte**. Hoch in der Luft ziehen Gänsegeier und Falken ihre Kreise, mit etwas Glück kann man auch einen Königsadler entdecken.

Jetzt folgt der spektakulärste Teil der Wanderung, da der Weg meist nahe der **Abbruchkante** verläuft, die sich bis zu 300 m über der Schlucht erhebt. Bei einer kuren **Kletterpassage** in einem Kamin muss man sogar die Hände zu Hilfe nehmen, doch gefährlich ist die Wanderung nicht. Der Pfad führt entlang der Jonte-Schlucht an mehreren spektakulären Felsformationen vorbei, erst an der **Vase de Chine**, dann an der **Vase de Sèvres**, bis wir zu der uns bereits bekannten Wegkreuzung **8** gelangen. Der nun folgende Abstieg ist mit dem Hinweg identisch und führt wieder durch das Ruinendorf **Capluc 2** hinunter nach **Le Rozier 1**.

Nicht nur die Cevennen sind eine herrliche Wanderregion



GPS-Wanderung 4

Durch das Chaos de Montpellier-le-Vieux

Charakteristik: Es gibt verschiedene Wanderwege durch das Felsenlabyrinth von Montpellier-le-Vieux, das durch Korrosion des Dolomitgesteins entstanden ist. Auf dieser leichten Wanderung haben wir die Wege so kombiniert, dass man auf einem ausgedehnten Rundkurs durch das Areal läuft. Die einzelnen Abschnitte sind farblich deutlich markiert. **Ausgangspunkt:** Besucherparkplatz am Chaos de Montpellier-le-Vieux. **Länge/Dauer:** 4,1 km, 1:30 Std. **Höhenmeter:** 200 m. **Markierung:** 1 bis 2 rot und blau, 2 bis 3 rot, 3 bis 4 violett, 4 bis 5 gelb, 5 bis 1 orange. **Einkehr:** keine Einkehrmöglichkeiten. **Hinweis:** Eintritt zum Chaos 5,70 €, erm. 4,60 € bzw. 4,05 €. **Anfahrt:** Das Chaos de Montpellier-le-Vieux liegt rund 15 km südl. von Le Rozier bzw. 15 km nord-östl. von Millau und ist über eine Stichstraße von der D 110 aus zu erreichen.

Wegbeschreibung: Wir starten am **Parkplatz 1** und gehen direkt nach Süden, vorbei an den ersten Felsgebilden bis zum **Belvédère 2**, den man über eine kleine Eisenbrücke erreicht.

Zurück geht es wieder über die **Brücke**, dann biegen wir nach rechts ab und folgen den roten Markierungen zumeist zwischen einer Felswand und einer asphaltierten Straße entlang, bis zum Wendepunkt des **Petit Train**. Dieser Abschnitt ist vor allem im Hochsommer sehr überlaufen, aber sobald man hinter der Wendeschleife **3** den violetten Markierungen folgt, werden es merklich weniger Wanderer.

An einer gewölbten **Felswand** kann man toll picknicken, später wenden wir uns landeinwärts und erreichen den Beginn der gelben Markierungen **4**. Wenige Minuten danach stoßen wir auf den imposanten **Roc Camparolié**, dessen oberer Teil wie aufgesetzt wirkt. 10 Min. später passieren wir einen beeindruckenden Steinbogen (**Arc de Triomphe**). Bei einem **Sphinx 5** genannten Felsgebilde gehen wir geradeaus und orientieren uns fortan an den orangenen Markierungen.

Jetzt geht es noch ein paar Mal auf und ab mit kleinen Kletterpartien. Rund 0:20 Std. später wenden wir uns

nach links **6** und folgen dem Hinweisschild „Parking 500 m“ bis zu einem großen Picknickgelände **7**, der **Salle des fêtes**. Kurz danach treffen wir wieder auf den rot-blau markierten Weg, der uns in 3 Min. zum **Parkplatz 1** zurückbringt.

